



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 1. Der Christ muß vor probiert werden/ ehe er zur ewigen Glori
gelanget.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

ret / zu trincken / und nit zu essen / wodurch der Durst nit gelöschet / sondern nur mehr entzündet wird. Daß man den Hungerigen zu essen anerbiethe / das ist recht: aber wie schickt sich das für die Durstige: Omnes sitientes. Warum ruffet sie der Prophet zu dem essen / und nicht vilmehr zu dem trincken? was will dieses Einladen bedeuten? Mercket / sagt der gelehrte Cornelius / den Unterschied / der da ist zwischen dem Durst / und dem Hunger. Der Durst wird nit nur mit Lust gestillet / sondern auch gar leicht; aber der Hunger / ob er gleich auch mit Lust gestillet wird / so geschicht es doch nit ohne Mühe; Esurians enim difficilius expletur / sicis facilius & jucundius. Nun sñhet Isaias / daß vil Menschen nach der Seeligkeit nit hungerig / sondern allein dur-

stig seynd: Omnes sitientes. Noch klarer: er befindet / daß / indem sie die Glory verlangen / so wollen sie dieselbige haben / als wie einen Trunck / ohne Mühe und Arbeit: das kan aber nit seyn? darumb sagt er ihnen / sie sollen kommen / und essen: Properate, emite, & comedite. Dann wann man die Seeligkeit erlangen will / so kostet es Mühe und Arbeit. Esurians enim difficilius expletur. Der Hunger wird nit so leicht / als der Durst gestillet. Es ist vonnöthen / daß man brauche / und anwende die jemie Mittel / durch welche die Seeligkeit erlangt wird. Lasset uns nun sehen / was dieses für Mittel seynd. Aber zuvor wollen wir die Gnad begehren / damit wir das Ziel erreichen können.
Ave Maria.

Quis ascendet in montem Domini, aut quis stabit in loco sancto eius?

Wer wird hinauffsteigen auff den Berg deß H. Ern / oder wer wird stehen an seinem H. Orth? Psal. 23.

Der erste Absatz.

Der Christ muß vor probieret werden / ehe er zur ewigen Glory gelanget.

5. **W**ann man die Sach recht betrachtet / so ist dieses zeitliche Leben nichts anders / als ein Probier-Jahr / oder ein Noviciat / wie in den Geistlichen Ordens-Ständen gebräuchlich ist / in welchen der Christ sich üben muß in den jenigen Stücken / welche zu der Christlichen Religion gehören; damit er zu End seines Probier-Jahrs zur Profession gelassen / und in die ewige Glory aufgenommen werde. Es ist ein Versprechen der künftigen glückseligen Vermählung / deren Bedingungen in dem heiligen Tauff aufgesetzt werden / welche wann die Seel treulich haltet ihrem Gespons JESU Christo: Sponsabo te mihi in fide; so machet sie sich tauglich zu der unaußerordentlichen Vereinigung mit ihrem Bräutigamb in dem ewigen Leben. Dieses ist das Leben deß Christen auff Erden. Der H. Chryllostomus wird es uns noch besser erklären. Bildet euch / sagt er / einen König ein / welchem ein Sohn gebohren wird / den er zu einem Erben seines Reichs einzusetzen willens ist / disen schicket er gleich nach etlich Monathen auff ein entlegnes Land: Gut / allwo er ihme einen Hoff-Meister bestellet / damit er ihn auferziehe / und in guten Sitten unterweise. Wann nun dieses Kind / so bald es zu seinem Verstand kommt / solte gefragt werden / wer sein Vatter seye; was würd es sagen? es würde seinen anderen Vatter erkennen / als den Zuchtmeister. Wer auch dieses Kind auff dem Land sehete / wie es mit schlechter Speiß ernähret / und streng gehalten wurde / wie würde er glauben / daß es eines Königs Sohn

wäre? gewißlich der es nit weiß / der glaubt es nit. Wer es aber wußte / der würd wol gedencen / der Königl. Herr Vatter habe es weißlich also angestellet / damit der Sohn weil ihm sein hohe Anknufft nicht bekant / dem Studieren desto fleißiger abwartete / und sich der Cron würdig machte / welches velleicht nit geschehete / wann er unter den Wollästen deß Hoffes aufgezogen würde. Terretur minus Pædagogus (sagt Chryllostomus) ne per indulgentiam lapsus paternâ se indignum reddat hereditate. Hier sehet ihr / O Christgläubige / was das Leben der Christen seye / oder was es seyn solte / nemblich ein immerwährende Zucht und Jugend-Schuhl / damit wir endlich die ewige Cron erlangen: es ist ein Leben auff dem Land diser Sterblichkeit / allwo die auferwählte Kinder Gottes noch nit erkannt werden / wie der H. Joannes sagt: Nunc filii Dei sumus / sed nondum apparuit / quid erimus. Wir seynd anjeko Kinder Gottes / aber es ist noch nit offenbah / was wir seyn werden. Es nuzet ihnen / daß sie also unbekant seynd / damit sie in der Demuth bleiben / und in der Jugend zunehmen. O ihr Kinder Gottes / seyet getrüß! sagt der H. Joannes; es wird schon der Tag kommen / da man erkennen wird / wer ihr seyet / wann ihr in dem Himmelreich werdet gekönt worden mit der Cron der Glory / die ihr bedienet mit euerm Fleiß / da ihr noch auff dem Land diser Welt gelebet habi: Cum autem apparuerit / similes erimus / quoniam videbimus eum sicut est. Wann es erscheinen wird /

cho plöglich zu Boden gefallen: muri illico corruerunt. Hat es nichts anders gekostet? Nein nichts anders; darumb sagt jetzt Gott: Bey anderen Städten / welche die Soldaten durch tapferes Streitten eroberer; mögen sie sich wol mit dem Raub bereichen; aber bey der Stadt Jericho, allwo sie ohne Schwerdtstreich / und ohne einige ihre Gefahr / mit dem alleinigen Geschrey und Trompeten-Schall die Stadt bekommen; so haben sie nicht einen Faden von dem Raub für sich zu nehmen; dann weil der Raub ein Belohnung der Stärke und Tapfferkeit / wie auch der Mühe und angewendter Arbeit der Soldaten ist / sie aber allhier kein Mühe gehabt / und kein Tapfferkeit erwiesen / so ist es nit

billig / daß sie mit der Beuth belohnet werden: Nichts nichts / sollen sie von dem Raub bekommen / weil sie für Erhaltung des Siegs nit gestritten haben: Quia solus Deus eam urbem expugnavit, filii Israel nihil laborarunt. (sagt Cajetanus) quibus autem pugnae labor non contigit, praedae emolumentum non debetur. Sehet ihr da / O Christgläubige / daß es nit genug gewest zu der Belohnung nur bloß ein Soldat seyn unter dem Josue? Eben also ist auch nit genug durch den bloßen Glauben ein Soldat Jesu Christi seyn / wann man die Belohnung der ewigen Glory darvon tragen will.

✠ ✠ ✠

Der andere Absatz.

Fragstück bey den Proben des Christen zu der Seeligkeit.

8.

Sie werdet nunmehr verlangen zu wissen / was dann erfordert und begehret werde bey diesen Proben. Lasset uns hierüber den Königlichen Propheten anhören. Er sagt: Domine, quis habitabit in Tabernaculo tuo, aut quis requiescet in monte sancto tuo? O Herr / wer wird wohnen in deinem Tabernackel / und wer wird ruhen auff deinem heiligen Berg? Nachdem er hierüber von Gott selbst ist unterwiesen worden / antwortet er also: Qui ingreditur sine macula, & operatur iustitiam, qui loquitur veritatem; nec fecit proximo suo malum. Der da herein gehet ohne Mackel; der die Gerechtigkeit würcker; der die Wahrheit redet / und seinem Nächsten nichts übel gethan. Mercket / sagt Philippus Luritanus, daß dieses die vier Fragstück seynd bey den Proben des Christen für die Seeligkeit / welche damals beantwortet und bewiesen werden: Quatuor rebus constare debet interrogatorium, quo fit comprobatio. Eben dieses ist / was David auch in meinem angezognen Vorderspruch fraget und antwortet: Quis ascendet in montem Domini, aut quis habitabit in loco sancto eius? Wer wird hinauffsteigen auff den Berg Gottes / und wer wird stehen in seiner heiligen Stadt? Per montem (sagt Hugo Cardinalis) regnum caelorum intelligitur: Durch den Berg wird das Himmelreich verstanden / wer wird dann hinauffkommen auff diesen Berg? Er sagt: Innocens manibus & mundo corde, qui non accepit in vano animam suam, nec juravit in dolo proximo suo. Der unschuldig an Händen ist / und rein im Herzen; der sein Seel nit umbsonst empfangen / noch seinem Nächsten betrieglich geschwohren hat. Hier werden vier Stück untersucht: dann es seynd vier Ding / wie Hugo Cardinalis anmercket / welche den Menschen verhindern können / daß ihme das Kleid der Glory nit gegeben wird. Wer dieses Ehren-Kleid bekommen will / der muß erstlich rein seyn an Händen / sagt David;

Hugo
Card. in
Pl. 23.

Innocens manibus. Das ist / er muß rein seyn von den Sünden / die in dem Werk begangen werden: Qui non peccavit in opere, sagt Hugo. Zum anderen muß er rein seyn in dem Herzen. Et mundo corde. Das ist / er muß rein seyn von den Sünden / die mit den Gedanken begangen werden: Hic excludit peccatum cogitationis. Zum dritten: Qui non accepit in vano animam suam. Er muß sein Seel nicht umbsonst empfangen haben. Das ist / sagt Hugo, er muß rein seyn auch von den Sünden der Nachlässigkeit / welche begangen werden / wann man dasjenige unterlasset / was man zu thun schuldig ist: Hic excludit peccatum omissionis. Er muß zum vierdten seinen Nächsten mit Worten nicht betrügen: Nec juravit in dolo proximo suo. Das ist / er muß rein seyn auch von den Sünden / welche mit Worten begangen werden: Hic excludit (sagt Hugo) peccatum locutionis.

Dieses dann / O Christgläubige / seynd die Fragstück bey den Proben für die Glory / allwo zu sehen / daß man da nit frage nach dem Adel / nach den Reichthumben nach der Geschicklichkeit / welche da nichts gelten. Es ist auch nicht die Frag / ob einer ein Christ seye durch den Glauben; dann dieses versteht sich für sich selbst; sondern es ist die Frag / ob einer ein Christ seye den Wercken nach; darumb werden diese untersucht / wie auch die Gedanken / die Wort / und was unterlassen worden. O wie Geheimnuß / voll seynd die Wort des Heil. Joannis! Er sagt / daß als der Sohn Gottes sich entschlossen hat Mensch zu werden / so hab er Gewalt gegeben denjenigen / die ihne aufnehmen wurden / Kinder Gottes zu werden: Dedit eis potestatem filios Dei fieri. Wer seynd aber diejenige / die ihn aufgenommen haben? es seynd die / so an seinen heiligen Nahmen geglaubet haben: His, qui credunt in nomine eius. Wer seynd aber diese / so glauben? Es seynd diejenige / die auß Gott geböhren seynd; Qui

9.